

Ge gründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
ist vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortbezirke  
Nr. 1.26  
außerhalb Nr. 1.26.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pf.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenspreis  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Pf., bei  
einmaliger Stelle;  
bei Wiederholungen  
müßigprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.  
die Textzeile.

Lageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 77. Ausgabe in Altensteig-Stadt. Samstag, den 1. April. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1911.

### Ein Wort zur Konfirmation.

Die krumme Esche werde ich nicht vergessen, die ich als zehnjähriger dürsteter Bursche verdorben hatte. Damals war sie ein schlankes Bäumchen, das gerade zum Himmel emporstrebte; und sie stand so geschützt hinter der Scheune am Teich, hatte guten Boden und hatte Raum, sich zu entwickeln. In gedankenlosem Uebermut gab ich ihr einen Schlag, daß sie in der Mitte einknickte. Abends beim Beten erinnerte ich mich meiner rucklosen Tat und ich schämte mich ihrer. Am nächsten Tage schlich ich mich hin, um sie wieder gerade zu richten; aber der Bruch war nicht mehr zu heilen. Zwanzig Jahre später kam ich einmal wieder in meine Heimat und fristete alle Kindheitserrinerungen auf. Da stand hinter der Scheune am Teich ein großer, greulich krummer Baum. Das hatte ich verschuldet, daß statt eines gerade gewachsenen, zum Himmel emporstrebenden Baumes dieser Krüppel dort wuchs.

Die jungen Menschenkinder, die jetzt zum Konfirmationsaltar treten, sind in der Mehrheit gesunde junge Eschen, die gerade zum Himmel emporstreben, die für alles Gute empfänglich sind und unter guter Leitung gern gute Vorsätze fassen. Gott und Menschen haben Wohlgefallen an ihnen. Kein ernster Wunsch in den Herzen der Eltern, als der, daß sie gerade gewachsene Menschen werden; dazu hat der Konfirmationsunterricht Anleitung und Hilfe geben wollen. Nichts leichter, als sie durch Gedankenlosigkeit oder durch Verführungslüste zu geistigen und moralischen Krüppeln zu machen. Darum ist die Warnung an alle, sowohl an Eltern als an Freunde als an Arbeitsgenossen, wohl am Platz: Hütet euch vor gedankenlosem Uebermut, vor zweideutigen Reden, vor jeder Störung ihres gesunden Wachstums. Denke jeder an seine Verantwortlichkeit der Jugend gegenüber.

Die jungen Menschen sind ja noch nicht fertig und noch nicht fest in ihren Ueberzeugungen, in ihrer Lebensrichtung. Die Jahre, in denen sie sich für ein gutes, arbeitsfreudiges, gottgefälliges Leben oder für Egoismus und Sensucht und Glaubenslosigkeit entscheiden werden, kommen ja jetzt erst. Kann man ihnen denn bessere Ziele fürs Leben geben, als das Christentum es tut, das ihr Gewissen an Gott und an Wahrheit und Reinheit binden, das sie zu evangelischer Freiheit und gehoramer, opferwilliger Arbeit erziehen will? Kann man ihnen stärkere Kräfte bieten, als das Christentum es tut, das ihnen Gottvertrauen und den festen Glauben an den Führer der Menschheit Jesus Christus in die Seelen zu pflanzen sucht? Laßt sie werden, wozu Gott die Anlagen gegeben hat: gerade gewachsene Menschen!

### Wochen-Rundschau.

#### Vom württ. Finanzausschuß.

Der Finanzausschuß der württ. Abgeordnetenkammer ist bei der Beratung des Staatshaushalts in dieser Woche bis zum Kulterat gekommen. Sie gestattete sich naturgemäß sehr eingehend, und es wurden allerhand wichtige Angelegenheiten zur Sprache gebracht. Der Kultusminister teilte mit, daß das Tübinger Stift umgebaut werden soll, was einen Kostenaufwand von rund einer halben Million erfordert wird. Das Internat, dessen Abschaffung verschiedentlich verlangt worden ist, soll beibehalten werden, dagegen die Haus- und Studienordnung geändert werden. Von Interesse war auch die Mitteilung des Kultusministers über die Verhandlungen mit dem bischöflichen Ordinariat in Rottenburg wegen des Falles Heilig, der Entlassung eines Bögling aus dem Priesterseminar wegen Verdachts modernistischer Gesinnung. In allen Fällen, wo es sich um den Austritt oder die Entlassung eines Bögling handelt, muß die Staatsregierung unter Vorlegung der Akten benachrichtigt werden.

### Ein neues Quartal

nimmt mit der heutigen Nummer unserer Zeitung seinen Anfang. Wer noch nicht Abonnent ist, bestelle sofort die Zeitung

#### „Aus den Tannen“

bei dem zuständigen Postamt oder dem Briefträger. Auch von unseren Aussträgern und in der Expedition werden fortwährend Bestellungen angenommen.

Nach Beendigung der jetzt noch laufenden Novelle lassen wir zunächst die Schilderung einer **Besichtigungserreise in Posen** erscheinen, um hierauf die hochinteressante Erzählung

#### „Neuer Frühling“

zum Abdruck zu bringen. Diese fesselnde Handlung spielt teilweise in unserem Schutzgebiet Südwestafrika und enthält zahlreiche Episoden aus dem Herero-Aufstand.

Außerdem werden wir im laufenden Quartal noch einen wertvollen Beitrag zur Geschichte unserer engeren Heimat unter dem Titel **„Geschichte von Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf und dessen Allortorten Jannweiler, Sefelbrunn und Lengensloch“** veröffentlichen, der von Herrn Hauptlehrer **W. H. M. L. v. Altensteig** ausgearbeitet und uns in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt wurde.

Mit all diesen Erwerbungen hoffen wir, unseren Lesern auch im kommenden Quartal wiederum etwas wirklich Gedeigenes zu bieten.

**Niemand verjähme die Bestellung unserer Zeitung!**

#### Eine Landtagserfajwahl.

Landtagsabgeordneter Immendorfer, seit 1902 bauernbündlerischer Vertreter von Leonberg, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war Landwirt und erfronte sich im ganzen Bezirk eines großen Ansehens. In der Kammer war er persönlich beliebt, trat aber wenig hervor. Die Erfajwahl wird interessant werden, da dem Bund der Landwirte das Mandat energisch streitig gemacht werden wird. Bei der letzten Wahl siegte Immendorfer im ersten Wahlgange mit 2869 Stimmen, während für die Volkspartei 1585 und für die Sozialdemokratie 1106 Stimmen abgegeben wurden. Der Bauernbund wird, wie verlautet, den Rechtsanwalt Roth in Leonberg aufstellen, der bisher den Wahlkreis Böblingen-Leonberg-Wahlungen im Reichstage vertritt, aber hier nicht wieder kandidieren will.

#### Bethmann Hollweg und die Konservativen.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat es mit den Konservativen verstanden. Sein Tun und Lassen gefällt ihnen nicht, und sie lassen ihn das mit aller Deutlichkeit merken. Leythim hat ihn der konservative Führer v. Henning im preussischen Abgeordnetenhause wegen der elsaß-lothringischen Verfassungsvorlage zur Rede gestellt und ihm eine Preisgabe der Nachstellung Preußens im Reiche durch die Gewährung von drei Bundesratsstimmen an Elsaß-Lothringen vorgeworfen. Einen stärkeren Vorwurf kann man dem leitenden Staatsmann eigentlich nicht machen, und ein schärferes Mißtrauensvotum kann man ihm nicht ausstellen. Daß sich der Führer der Freikonservativen, Frhr. v. Zedlitz, dem Vorstoß des Abg. v. Henning anschloß, und ihn teilweise noch verstärkte, vervollständigt das Bild. Herr v. Bethmann Hollweg aber hat sich dadurch nicht ins Bockshorn jagen lassen. Höflich und verbindlich in der Form, wie es sich für den Verkehr mit der maßgebenden Rechten schickt, aber ungemein entschieden in der Sache hat er die Angriffe zurückgewiesen und sein Verhalten gerechtfertigt. Er wies darauf hin, daß der Einfluß Preußens im Reiche nicht von der Addition und Subtraktion der Bundesratsstimmen, sondern von ganz anderen Umständen abhängt, und er betonte scharf, daß Preußen nicht kleinlich sein dürfe, sondern ohne

Partikularismus eine nationale Politik treiben müsse. Herr v. Bethmann Hollweg erklärte rund heraus, daß er von anfang an für die Gewährung von Bundesratsstimmen an Elsaß-Lothringen gewesen sei, aber wegen der formalen Schwierigkeiten zunächst davon abgesehen habe. Es war eine wahrhaft nationale Rede, und sie hat weithin einen vorzüglichen Eindruck gemacht, auch dort, wo man sonst von Herrn v. Bethmann Hollweg nicht viel wissen will. Die Rede hat nicht nur für die Frage der elsaß-lothringischen Verfassungsreform Bedeutung, sondern in weit höherem Maße. Sie zeigt, daß Herr v. Bethmann Hollweg und die Rechte dauernd nicht in Eintracht leben können. Er will und kann kein Kanzler des schwarzblauen Blocks sein, so sehr er auch bisher versucht hat, Mehrheitsverhältnissen sich anzupassen. Die Konservativen verlangen von dem leitenden Staatsmann, daß er nach ihren Wünschen regiert, durchaus nach ihren Wünschen, und wenn er das nicht tut, so stürzen sie ihn zwar nicht (die Konservativen haben, wie sie behaupten, noch einen Minister Seiner Majestät gestürzt), aber sie machen ihm das Leben unmöglich. In den konservativen Organen, bis hinauf zur offiziellen Parteikorrespondenz, kann man schon Töne vernehmen, die lebhaft an die Zeit erinnern, da Fürst Bülow auf der Rechten „antendurch“ war. Einstweilen braucht ja Herr v. Bethmann Hollweg nicht um seinen Stuhl zu bangen. Vor den Reichstagswahlen wird und kann man ihm nichts tun. Und was nachher kommt, weiß man nicht. Es wäre immerhin möglich, daß der Ausgang der Wahlen den Herrn v. Henning etwas kleinlauter machte. Herr v. Bethmann Hollweg ist, wie gesagt, einstweilen nicht in Gefahr. Auch die Gunst und das Vertrauen des Kaisers besitzt er unvermindert. Man kann das daraus entnehmen, daß ihn der Kaiser leithin zum Generalmajor befördert hat. Bisher war Herr v. Bethmann Hollweg nur bis zum Major der Gardedragoner gekommen. Jetzt ist er gleich ein paar Staffeln hinaufgerückt. Die Beförderung erfolgte anlässlich des Stapellaufs des Linienfahrers „Kaiser“, wobei der Reichskanzler die Taufrede hielt. Der Anlaß wurde in der offiziellen Kundmachung anscheinend mit Bescheidenheit hervorgehoben, damit man die Beförderung nicht etwa in Zusammenhang bringe mit der Rede des Herrn v. Bethmann Hollweg im preussischen Abgeordnetenhause.

#### Aus dem Reichstage.

Im Reichstage schleppt sich die Etatsberatung mit einer unendlichen Breitspurigkeit dahin, und es ist meist kaum der Mühe wert, den Sitzungsbericht zu lesen. Erwähnung verdient indessen, daß der Kolonialetat diesmal glatt und ohne lebhaften Debatte erledigt worden ist. Früher ging es bei solchen Gelegenheiten scharf her und es hagelte allerhand Angriffe gegen die Kolonialpolitik wie gegen die Kolonialverwaltung. Das ist nun anders geworden. Der grundsätzliche Kolonialgegner gibt es nur noch wenige, und die Kolonialverwaltung findet, nachdem Dernburg den Augiasstall ausgeräumt hat, weitgehend Vertrauen, und der Nachfolger Dernburgs, Staatssekretär v. Lindequist, verdient es wohl auch. Sein Auftreten im Reichstage hat einen guten Eindruck gemacht. Er weiß, was er will, und er weiß Bescheid. Wie gesagt, es ging recht glimpflich ab, wobei übrigens auch der Umstand gewürdigt werden muß, daß sich unsere Kolonien in guter Entwicklung befinden. Aus der Beratung des Etats der Reichseisenbahnen verdient erwähnt zu werden, daß der Gedanke einer Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens wieder mehrfach Vorgesprochen fand. Besonders eifrig in dieser Beziehung ist unser Landmann Wegel, der nationalliberale Vertreter von Eslingen. Allerdings sind wir von der Verwirklichung des Zieles noch recht weit entfernt. Leythim war der Vorkonferenz des Reichstags beisammen, um über den Arbeitsplan zu beraten. Es sieht nämlich mit den Geschäften sehr schlimm aus, und der Himmel mag wissen, wie der sterbende Reichstag damit fertig werden wird.

Auf dem Papier ist alles allerdings so weit, in die Reihe gebracht. Man hat sehr genau, beinahe auf den Tag, festgestellt, was bis Ostern, was bis Pfingsten und was nachher erledigt werden soll. Aber es wird ganz gewiß mit dem Plan nicht gehen, darüber ist alles im Herzen einig. Namentlich ist die Frage, wovon viel für das weitere abhängt, ob die Reichsversicherungsordnung, ein Werk von annähernd 200 Paragraphen, bis Pfingsten erledigt werden kann. Wenn das überhaupt ermöglicht werden soll, muß zu sehr radikalen Maßregeln gegriffen werden. Nun gibt es aber Parteien, vor allem die Sozialdemokratie, die von einer Durchpfeilung nichts wissen wollen und sich ihr entschieden widersetzen werden. Was bis zum Sommer nicht fertig wird, soll dann in einer Herbstsession nachgeholt werden. Die Regierung hat dem Seniorenkongress mitgeteilt, daß sie eine solche Herbsttagung zu veranstalten beabsichtigt. Diese Mitteilung ist darum wichtig, weil sich aus ihr ergibt, daß die Neuwahlen dann erst im neuen Jahre, etwa Ende Januar, stattfinden sollen. Die Rechte und auch das Zentrum wünschen eine Hinausschiebung der Neuwahlen bis zum äußersten Termine, weil sie darauf hoffen, daß die ihnen ungünstige Strömung in der Wählerschaft bis dahin etwas abflauen und sich wohl gar irgend ein Glücksfall ereignen werde. Auf der linken hat man dagegen den Wunsch, die Wahlen je früher, desto lieber vorzunehmen. Die Regierung möchte nun noch möglichst viel von dem großen Material, das dem Reichstage vorliegt, erledigt haben, damit man nicht sagen könne, Herr v. Bethmann-Hollweg habe nichts fertig gebracht. Aber das Mißliche ist, daß eben dieser Reichstag nur noch eine geringe Leistungsfähigkeit besitzt. Alles denkt nur an die Wahlen und alle Erörterungen stehen unter diesem Zeichen. Und so gibt es sehr sachverständige Beurteiler, die meinen, es werde eben doch nichts anderes übrig bleiben, als den Reichstag im Sommer auseinandergehen zu lassen und im Herbst zu wählen. Alle Parteien richten sich darauf ein.

#### Der Kaiser und einiges andere.

Der Kaiser ist am Mittwoch mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise auf Korfu angekommen, wo im Achilleion ein längerer Erholungs-aufenthalt genommen wird, den besonders die Kaiserin nötig hat. Auf der Reise nach Korfu machte das Kaiserpaar mit der Prinzessin und dem Prinzen Joachim, dessen Pathe Kaiser Franz Josef ist, einen kurzen Besuch in Wien, um den greisen Kaiser von Oesterreich zu begrüßen. Auch die Kinder des Kronprinzenpaars waren dabei; sie wurden von den Großeltern mit nach Korfu genommen, wo das Kronprinzenpaar demnächst aus Ägypten eintrifft. Der Besuch in Wien hatte einen durchaus privaten Charakter. Von Wien reiste das Kaiserpaar nach Venedig, wo es ein paar Tage verblieb. Eine offizielle Begrüßung fand nicht statt. Es traf sich gerade, daß der Kaiser zu Beginn der offiziellen Festlichkeiten aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Einheit Italiens in Venedig anwesend war. Der Kaiser zeigte seine Anteilnahme an der Feier und seine freundlichen Gesinnungen für Italien in beinahe ostentativer Weise. An den König von Italien richtete er ein herzliches Telegramm, das ebenso herzlich erwidert wurde. Da wir gerade bei Italien sind, mag bemerkt werden, daß das Ministerium Luzzati, dem der Atem ausgegangen war, durch ein Ministerium Giolitti abgelöst worden ist.

#### Parlamentarkrise in Rußland.

Aus der russischen Ministerkrise ist eine Parlamentarkrise geworden. Intriguen gewisser Elemente des Reichsrats hatten die Vorlage über die Verwaltung der westlichen Gouvernements zu einem Angriff auf die Stellung des Ministerpräsidenten Stolypin benutzt, aber der Rücktritt Stolypins unterblieb, da dem Jaren über die wahren Beweggründe der Gegner des Ministerpräsidenten und ihre unsauberen Mittel die Augen geöffnet wurden. Er veranlaßte daher Stolypin zur Zurücknahme seines Rücktrittsgesuchs. Stolypin benutzte die Gelegenheit, Bedingungen zu stellen und die Entfernung seiner Hauptgegner im Reichsrat durchzusetzen. Dagegen wäre ja nicht viel einzuwenden; allein der Ministerpräsident ging weiter und führte zugleich einen Schlag gegen das Parlament. Er vertagte die Sitzungen einige Tage, um auf diese Weise von der verfassungsmäßigen Möglichkeit, die Semstwoworlage durch kaiserliche Verordnung in Kraft zu setzen, Gebrauch machen zu können. Dagegen lehnte sich die Duma auf. Ihr Präsident Gutschkoff legte sein Amt nieder, und die Duma nahm eine Entschließung an, worin das Verfahren der Regierung für ungesetzlich erklärt wird. Stolypin wird sich darum freilich nicht viel kümmern, denn das reaktionäre Regime ist nachgerade in Rußland so stark, daß sie mit der Duma jederzeit fertig werden kann.

#### Rußland und China.

Der russisch-chinesische Konflikt, der zu kriegerischen Verwickelungen zu führen drohte, ist bei-

gelegt worden. Rußland hat leghin in Peking in aller Form ein Ultimatum einreichen lassen, das als Frist für die bedingungslose Erfüllung der russischen Forderung den 28. März setzte. Und als es solchermaßen ernst wurde, gab China nach und sagte alles zu, was von ihm verlangt wurde, sintermalen es sich gegen die russischen Truppen, die einmarschbereit an der Grenze stehen, nicht wehren kann.

### Landesnachrichten.

Altenheim, 1. April.

\* Der auf 4. April festgesetzte Viehmarkt findet hier, da die Viehmärkte im Bezirk wegen der Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres verboten sind, nicht statt. Der Krämermarkt wird dagegen abgehalten.

Obhausen, 31. März. (Korr.) Gesangsvereins-sache. Der hiesige Gesangsverein tritt heuer in das 50. Jahr seines Bestehens ein. Wie wir hören, beabsichtigt der Verein, dieses Jubiläum am Sonntag den 9. Juli durch eine Feier zu begehen.

Hinterlangensbach, 31. März. (Korr.) Die erledigte Forstwartsstelle mit der vielbesuchten Touristenherberge „zum balzenden Auerhahn“ ist in diesen Tagen in die Hände des H. Forstwarts Albrecht in Zwiggabel übergegangen. Sie ist eine der wenigen Forstwartsstellen des Landes, mit der ein Wirtschaftsbetrieb verbunden ist.

|| Kohrau, O. A. Herxenberg, 31. März. Bei der gestern hier abgehaltenen Schultheißenwahl wurde Gemeindepfleger Bödner gewählt.

|| Deilingen, O. A. Kottweil, 31. März. Hier brachte der Flaschnermeister Bechtold seine rechte Hand in die Futterschneidmaschine. Es wurden ihm alle fünf Finger vollständig zermalmt.

|| Stuttgart, 31. März. In seiner Abschiedsrede bei der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wies Oberbürgermeister v. Gauß nochmals auf die Gründe hin, die ihn zu seinem Rücktritt veranlaßt hätten, besprach sodann sein Verhältnis zu den bürgerlichen Kollegien und betonte, es werde auch fernerhin nötig sein, daß der Stadtvorstand so wie er jeder Zeit seine Überzeugung entschieden geltend mache. Er dürfe sich durch keine Gegnerschaft davon abhalten lassen, das zu tun, was er für richtig halte. Während seiner Amtszeit habe er vielleicht in vielem geirrt, aber sich den Aufgaben des Amtes stets aufs Ernsteste gewidmet. Der Redner nahm Abschied mit dem Wunsche, daß er keinen Nachfolger erhalten möge, der keinen eigenen Willen besitze. Für die ihm vielfach zuteil gewordene Unterstützung und für jede Freundlichkeit, die er erfahren habe, sprach er herzlichen Dank aus. Bürgermeister Dr. Reith und Bürgerausschußobmann Dr. Erlanger widmeten dem Scheidenden herzliche Dankesworte, indem sie seine Verdienste um den Fortschritt der Stadt hervorhoben. Das dienstälteste Gemeinderatsmitglied rief dem Scheidenden gleichfalls ein herzliches Lebewohl zu.

|| Stuttgart, 31. März. Der Flieger Fiedler wird am Palmsonntag auf den Firnauer Wiesen bei Gfödingen Schauläufe ausführen, die ohne Zweifel stark besucht sein werden.

|| Bödingen, 31. März. Die Arbeiter der Maschinen-Biegelei stehen in einer Lohnbewegung. Sämtliche Osenarbeiter haben ihre Kündigung eingereicht.

|| Heilbronn, 31. März. (Gewitter.) Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenschwarzen und mit Graupeln vermishtem Regen, ist gestern abend niedergegangen. Unheil wurde in der Stadt nicht angerichtet. Auch in Kochendorf ist gestern abend von 9 Uhr ab ein schweres Gewitter, verbunden mit Hagel und wolkenschwarzen Regen niedergegangen. Das sonst stille Vöcklein, welches durch den Ort fließt, gleich einem reißenden Fluß. Viele Acker und Wiesen stehen im Wasser. In Heuchlingen hat ein Vollenbruch große Verheerungen angerichtet. Das Wasser schoß in Strömen herab, gegen den Haltepunkt und das Wärterhaus hat sich das Wasser durch große Ausschütlungen seinen Weg gebahnt. Fast wurde das Wärterhaus ganz unterwühlt. Die Bewohner desselben kamen aber mit dem Schrecken davon. Das Gleis wurde überschwemmt und der Schnellzug D 37 nach Würzburg mußte über Redareiz umgeleitet werden. Dank dem schnellen Eingreifen der Bahnarbeiter war das Gleis bis gegen 12 Uhr freigelegt. Das sonst so romantische Schloß, dessen Umgebung schon den Frühling verkündete, sieht jetzt auf der Ostseite ganz verödet aus. In Duttelnberg richtete der wolkenschwarze Regen großen Schaden an, indem er große Mengen Erde mit wegschwemmte. Auf der Straße von hier nach Heuchlingen liegt die gute Ackererde stellenweise bis zu 15 Zentimeter tief angeschwemmt. Die Wiesen stehen bei Heuchlingen meistens unter Wasser. Auch aus sonstigen Gegenden des Landes wird über das heftige Gewitter berichtet.

|| Weinsberg, 31. März. Der Bezirksrat hat einen Beschluß gefaßt, der Nachahmung verbietet. Das vom Schw. Schillerverein herausgegebene Buch „Schwäbisches Hausbuch“ soll auf Kosten der Amts-körperschaft sämtlichen Ortslesebibliotheken des Bezirks überwiesen werden.

\* Überach, 31. März. Das 3 Jahre alte ein-zige Töchterchen des Fabrikanten Bollmers geriet beim Spielen in einen Bach und ertrank, bevor Hilfe zur Stelle war.

|| Friedrichshafen, 31. März. Das Luftschiff „Deutschland“ unternahm heute vormittag drei- viertel neun Uhr nochmals einen Aufstieg unter Führung des Grafen Zeppelin. Das Luftschiff bewegte sich über dem See und kehrte wieder nach Friedrichshafen zurück. Morgen werden die Passagierfahr- ten aufgenommen. Die Anmeldungen für die Pas- sagierfahrten sind leider nicht in dem gewünschten Umfang eingegangen und es wäre deshalb zu wün- schen, daß die Beteiligung an den Passagierfahrten etwas reger werde, damit die Delag die Ausfüh- rung der Fahrt in im Bodenseegebiet noch für einige Zeit ermöglichen kann.

### Aus dem Reich.

#### Eine Explosion auf dem Panzerkreuzer Nord.

|| Kiel, 31. März. Auf dem in der kaiserlichen Werft liegenden Panzerkreuzer Nord erfolgte heute nachmittags gegen fünfhalb Uhr bei Uebernahme von Spiritus eine Explosion. Ein Ober-Maschinen- maat und zwei Maschinenmaate wurden getötet, ein Maschinenmaat, drei Heizer und ein Werk- arbeiter wurden verwundet. Die im Hafen liegende Flotte hat halbmaß geslaggt.

|| Kiel, 31. März. Die auf dem Kreuzer Nord Geröteten sind Obermaschinenmaat Genske und die Maschinenmaate Eiel und Paethe.

### Ausländisches.

|| Paris, 31. März. Der Senat beriet heute nach Erklärung der Dringlichkeit den Gesetzentwurf betreffend die Stapellegung zweier Panzer im Jahre 1911. Klaffieres protestierte gegen die maßlosen Rüstungen und sagte, es würde Zeit sein, bald Beschwichtigung in die inter- nationalen Beziehungen zu bringen. Marineminister Delcassé erwiderte, bis man die Morgenröte der allgemeinen Abrüstung antreiben sehe, die die Rede des deutschen Reichskanzlers nicht von heute auf morgen zu erwarten gestatte, sei es die Pflicht Frankreichs, an die dringende Notwen- digkeit der nationalen Verteidigung zu denken. (Ziel- seitige Zustimmung.)

|| Petersburg, 31. März. Die Kommission für die Landesverteidigung hat die Kredite für den Bau von vier Linien in Schiffsen im Baltischen Meer und das Rekrutenkontingent von 1911 angenommen.

|| Rio de Janeiro, 31. März. Aus Anlaß der Jubiläumsschiffung der direkten Kabelverbindung zwischen Brasilien und Deutschland hat Präsident Hermes de Fonseca ein Glückwunschtele- gramm an den deutschen Kaiser gerichtet, das von diesem erwidert wurde.

#### Das Kronprinzenpaar in Korfu eingetroffen.

|| Korfu, 31. März. Der Kaiser, die Kai- serin und Prinzessin Viktoria Luise begaben sich nachmittags an Bord der Hohenzollern zum Em- pfang des Kronprinzen und der Kronprin- zessin, die um halbhalb Uhr mit dem Dampfer Prinzregent Luitpold eintrafen. Die Majestäten emp- fingen die kronprinzlichen Herrschaften am Fall- reep mit Kuß und Umarmung. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sahen vorzüglich aus. Bald nach 4 Uhr begaben sich sämtliche Herrschaften gemein- schaftlich zum Achilleion.

#### Der Durchschlag des Löschberg-Tunnels.

\* Kandersteg, 31. März. Der Löschberg-Tunnel wurde heute morgen 4 Uhr 50 durchschlagen. Beide Seiten trafen gut aufeinander. Böllerschüsse hallen durchs Tal und verkündeten der Bevölkerung die Vollendung des Werkes. Als um 4 Uhr 50 die Scheidewand fiel, stürzten Bauleiter, Ingenieure und Arbeiter von beiden Seiten herbei und umarm- ten und küßten sich im Jubelrausch.

#### Handel und Verkehr.

\* Grömbach, 31. März. Bei dem gestrigen Holz- verkauf der hiesigen Gemeinde wurden 16-22 1/2 Proz. über die Lospreise erzielt.

#### Vorausichtiges Wetter

am Sonntag, den 2. April: Zeitweise heiter, kein wesentlicher Niederschlag, mild.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altenheim.

Druck u. Verlag der B. Alken'schen Buchdruckerei, L. Paul, Altenheim.

Altensteig-Stadt.

Hermann Kaltenbach, Seifenieder hier, als Bevollmächtigter des Hermann Kaltenbach, Flaschner in Ost-Park (Nordamerika) bringt am

Mittwoch, den 5. April 1911, nachmittags 5 Uhr auf dem hiesigen Rathaus in einmaligem Aufsteig zur

### öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 171 52 qm Wohnhaus am Viehmarkt und die Hälfte an 2 a 22 qm Hofraum, gemeinschaftlich mit Geb. Nr. 171 1/2 und 171 1/2 a

Geb. Nr. 171a 44 qm Kellerhütte (in P. Nr. 249/1 stehend)

Parz. Nr. 248 2 1 a 30 qm Gemüsegarten, am Viehmarkt,

Nr. 249 1 6 a 13 qm Gros- und Baumgarten daselbst

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. März 1911.

**Ratschreiber:**  
Welter.

Altensteig.

## Zur Saat

empfehle ich in besten, keimfähigen Qualitäten  
**Dreiblättrigen Klee samen**

Unschädlich garantiert seidefrei

in verschiedenen Sorten per Liter von Mk. 1.20 an

**Ewigen Klee samen**

**Weiß-, Gelb- und Schwedenklee**

**Timothy-Grassamen**

Ital., franz. und engl. Rahgrassamen

**Grassamen-Mischungen**

**Sesländer Leinsamen**

**Königsberger und Hohenloher Saatwicken**

**Rhein. Stodhaus samen**

**Schwedische Futtererbsen**

zu billigsten Tagespreisen

**W. Beeri**  
Fuh. H. Gläcker

**MAGGI'S**  
**Suppen**  
DIE BESTEN



1 Würfel für 2-3 Teller **10** Pfg.

Altensteig.

## Ia. Stallpflaster

für Pferde-, Vieh- u. Schweineställe  
sowie

**Fluß- und Grabsand**

ab Lager oder per Baustelle bei

**S. Schneider**

Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.

Feinste süße blutgem.

## Orangen

p. Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg.

empfiehlt in frischer Sendung

**S. Strobel.**

Altensteig.

Einen

## Garten

mit Wasserleitung beim Schlacht-

haus hat zu **verpachten**

**Fr. Flaig.**

*Wertvoll*

ist der Rat, die Schuhe nur mit dem erprobten Schuhcreme Pilo zu putzen, denn Pilo erzeugt Hochglanz wie kein zweites Schuhputzmittel und erhält das Leder.

Altensteig.

## Schüleraufnahme in die Volksschule.

Die Kinder vom Jahrgang 1904, welche die Schule noch nicht besuchen, sowie die vom 1. Jan. bis 30. April 1905 geborenen sind dieses Jahr schulpflichtig; es können aber auch Kinder vom Jahrgang 1905, die vom 1. Mai bis 30. September geboren sind, aufgenommen werden.

Ich ersuche die Eltern, Pflügeltern u. s. w. die aufzunehmenden Schüler bis längstens **6. April** schriftlich oder mündlich bei mir **anzumelden**.

**Der Schulvorstand:**  
Oberlehrer Gehring.

Pfalzgrafenweiler.

**Friedricke Mast**

geb. Stahl

**Christian Wagner**

*Verlobte*

April 1911.

Magold.

## Haus- und Felder-Verkauf.

Unterzeichnete fezt sein inmitten der Stadt gelegenes, abgetheiltes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraum dem Verkauf aus. Auch können sämtliche Felder mitverworben werden. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

**Christian Raaf, Schuhmacher.**

Zum Einfriedigen der Gärten zc.

kaufen Sie

## Drahtgeflecht

in allen Dimensionen billigst bei

**Lorenz Luz jr., Altensteig.**

## Eugen Bolz, Pfalzgrafenweiler

empfiehlt:

**Bettbarchent, Drill, Leinen, Halbleinen Damast**  
weiß und farbig

**Bretonne, Satin Augusta** einfach und doppelbreit

**Fertige Betten** in allen Preislagen

**Federn** von Mk. 2.50 am Lager

**Woll-Bettdecken, Bettüberwürfe, Bettvorlagen**

**Tischdecken** in leinen und halbleinen, auch am Stück

**Luch-, Plüsch- und Filzdecken, Läufer zc.**

sämtliches neu ergänzt in größter Auswahl zu billigst gestellten festen Preisen.

**Bilz**  
**Nährsalz**

Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne usw. Dr. Meyer sagt auf der Deutschen Ärzteversammlung: „Welt über 10000 Säuglinge und Kinder gehen jährlich an Minderwertigkeit zugrunde, noch viel größer ist die Zahl der Erwachsenen, die d. Krankheiten aller Art vorzeitig dem Tode verfallen“. Preis à kg M. 4.50, 1/2 kg M. 2.00, Probepack M. 1.50. — Überall erhältlich, auch durch Bilz Sanatorien, Dresden-Hadebeul. — Aufklebender Prospekt frei.

**persil**



Wissen Sie schon, daß Persil Ihnen die Wäsche nicht nur von selbst wäscht, sondern daß es Ihnen die Wäsche auch schon und erhält? Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch.

Erhältlich nur in Original-Paketen.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF, auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda.**



Altensteig.

## = Zur Saat =

empfehle ich in nur reinen keimfähigen Qualitäten:

**Dreiblättrigen Kleesamen**  
in verschiedenen Sorten das Liter von M. 1.20 an  
**Ewigen Kleesamen (Luzerne)**  
**Weiß- Gelb- und Schwedenklee**  
**Grassamenmischung**  
**Engl., Franz. Raygras, Honiggras**  
**Timotigrassamen**  
**Schwedische Futtererbsen**  
**Königsb. Saathwicken**  
**Seeländer Teinsamen**  
**Rhein. Stockhanssamen**

**billigste Tagespreise!**

**Paul Beck.**

Favorit-  
Moden-Album  
Frühjahr u. Sommer 1911  
sind wieder eingetroffen in der

**W. Rieker'schen Buchh.**

Altensteig.  
Frisch eingetroffen

## Heilbronner Moststoff

in Pakets zu 50 Liter M. 2.—  
100 . . . 3.—  
150 . . . 4.—

## Schrader's Mostsubstanzen

1 Flasche zu 150 Liter M. 3.20

## Hermes-Corinthien-Saft

in Dosen zu 50 Liter M. 4.—  
100 . . . 7.50

Dem Inhalt einer Dose  
**Hermes-Corinthien-Saft**  
werden 93 Liter lauwarmes Wasser zugegeben und  
man erhält 100 Liter gefundes, gutes Hausgetränk.  
Verkaufs-Niederlage bei:

**Chr. Burghard jr.**

Zur Mostbereitung!

Altensteig.

<b>Thomasmehl</b>	<b>Bayerische Malzkeime</b>
<b>Kainit</b>	<b>Pferde-u. Torfmelasse</b>
<b>Knochenmehl</b>	<b>Leinmehl</b>
<b>Superphosphat</b>	<b>Mohnmehl</b>
<b>schwefelsauren Ammoniak</b>	<b>Sesammehl</b>
<b>Chili-Salpeter</b>	<b>Belschorumehl</b>
<b>Torfmuß u. Torfstreu</b>	<b>Fleischfuttermehl</b>
<b>Brodmanns Futterkaff Marke A und B</b>	
<b>Schweinemastpulver und Salzlebkuchen</b>	

in frischer Qualität bei

**G. Schneider** Telefon 9.

Altensteig.

Umzugshalber gebe ich einen Posten

## feinstes Fahrrad-

und

## Nähmaschinenöl

in Glasabfüllungen zu billigsten Preisen ab.

NB. Habe noch 2 gute gebrauchte

## Strickmaschinen

zu verkaufen

**Karoline Luz**  
(bei der Turnhalle.)

Altensteig.

Etwa 30 Ztr. meißt gut eingebrachtes

## Heu und Dehnd

hat zu verkaufen

Fr. Flaig.

Pfalzgrafenweiler.

## Ia. Fußbodenöl

(Marke Krone)

gelb und rötlich, per Pfund 25 Pfg.  
von 10 kg an 20 Pfg. per Pfund

Friedr. Jung.

STERN-MARKE



und Garten  
**Samen für Feld**

will jeder Landwirt und Gartenbesitzer sein.  
Zu haben bei:

**Karl Henssler senior**  
Eisenwarenhandlung.

NB. Besonders empfohlen „Askania“, Angersen-Samen „Riesenerträge.“



## VICTORIA RADER

sind unter günstigen Bedingungen und ähnersten Preisen zu haben bei

**Karl Kern, Schlossermeister**  
**Pfalzgrafenweiler.**

NB. Sämtliche in mein Fach einschlagenden Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.



Weber's

## Hausbacköfen

und Fleischräucher

sind infolge ihrer vorzüglichen Konstruktion weltbekannt.  
Weit über 30000 Apparate im Gebrauch.  
Preisliste und Referenzen stehen gerne zu Diensten.

**Anton Weber, Ettlingen (Baden)**

Erste und größte Spezialfabrik Deutschlands.  
Zweig-Fabriken in Nord- u. Süddeutschland.

## Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**

Prüfet alles und behaltet das Beste!

## Bleyle's Knaben-Anzüge

Anerkannt bestes, in jeder Beziehung unübertroffenes Fabrikat.

Zu jeder Jahreszeit und jeder Witterung  
die gesundeste u. vorteilhafteste Kleidung.

Beste, reinwollene Qualität! Garantiert waschochte, giftfreie Farben.  
Tadelloser Sitz. Elegante, genau ausprobierte Formen.  
Größte Dauerhaftigkeit!

Reparaturen werden von der Fabrik fast unsichtbar zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

**Friedrich Bässler, Altensteig.**



Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag Jubila, 2. April.** Evang. Gottesdienst und Konfirmationshandlung 10 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr Christenlehre mit den Konfirmierten.  
Abends 7 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde im Saal.

**Freitag 10 Uhr** Vorb. Predigt und Beichte, nachher Anmeldung in der Saalstiege.

**Methodisten-Gemeinde.**

**Sonntag, den 2. April,** morg. 9 1/2 Uhr Konfirmation, mittags 12 Uhr Sonntagsschule, mittags 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 7 1/2 Uhr Predigt.

**Donnerstag, den 6. April** abends 8 Uhr Gebetsstunde.

**Katholischer Gottesdienst.**  
Am Montag kath. Gottesdienst um 9 Uhr.